

Empfehlungen zur Verbesserung der Lehrerbildung auf dem Gebiet des Ausländerunterrichts

(Beschuß der Kultusministerkonferenz vom 8. 10. 1981)

1. Die Kultusminister und -senatoren bekräftigen ihre bereits in anderem Zusammenhang zum Ausdruck gebrachte Empfehlung, daß die Probleme des Unterrichts für ausländische Schüler bei der Lehrerbildung durch entsprechende Angebote berücksichtigt werden sollen.
2. Sie halten es für notwendig, daß allen Lehrerstudenten im Rahmen ihres Studiums für ein Lehramt — unabhängig von der Fächerverbindung, jedoch nach den Bedürfnissen der Schulart und Jahrgangsstufe — die wichtigsten Grundinformationen über die besondere Problematik des Unterrichts für ausländische Schüler, seine Ziele und Aufgaben vermittelt werden.
3. Für den Unterricht in „Deutsch als Zweitsprache“ sollen im Rahmen der Lehreraus- und -weiterbildung entsprechende Studienangebote eingerichtet werden, in denen die Lehrer in Ergänzung oder Vertiefung ihrer Ausbildung für ein Lehramt für diese besondere Aufgabe qualifiziert werden. Die Einbeziehung der Sprache eines der Herkunftsländer in diese Studiengänge in Verbindung mit einem didaktisch orientierten Sprachvergleich ist dabei erwünscht.
4. Eine besondere Qualifikation für den Unterricht mit Ausländerkindern, die mit oder im Anschluß an die Erste Staatsprüfung erworben worden ist, soll in der zweiten Phase der Lehrerbildung erprobt und gesichert werden.
5. Unabhängig von den Maßnahmen im Bereich der Lehreraus- und -weiterbildung sind zur kurzfristigen Verbesserung des Unterrichts für ausländische Schüler besondere Maßnahmen im Rahmen der Lehrerfortbildung durchzuführen.